

Projekt PHYSIKMOBIL

Wissenschaftskommunikation im Freibad

Wer sich für Naturwissenschaft interessiert, findet bereits ein sehr breites Angebot zur allgemeinverständlichen Vermittlung von wissenschaftlichen Grundbegriffen und aktuellen Forschungsergebnissen vor. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass diese Formate in erster Linie von bildungsaffinem Publikum genutzt werden. Vielen Menschen fehlt aber die Vertrautheit mit etablierten Institutionen wie Universitäten und Museen und damit der Zugang zur Wissenschaftskommunikation. Um auch sie zu erreichen, wird in Großbritannien seit ein paar Jahren sehr erfolgreich „Science Busking“, eine Mischung aus Straßenkunst und Wissenschaftsvermittlung, durchgeführt.

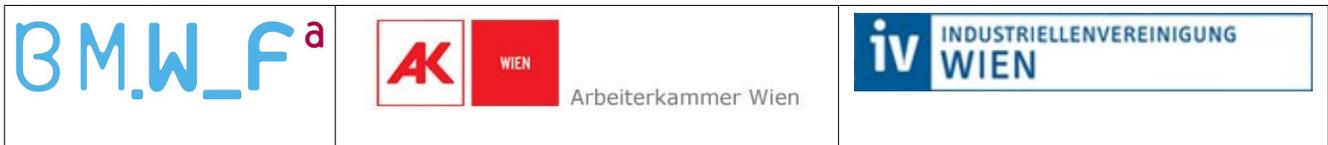
Interaktive Experimente an öffentlichen Plätzen

Eine Gruppe engagierter junger PhysikerInnen versucht dieses Konzept jetzt auch in Österreich umzusetzen. Mit dem Physikmobil, einem alten Lastenfahrrad samt Trickkiste voller kleiner, effektvoller Experimente fahren sie in Parks, Fußgängerzonen, Freibäder, etc. „Wir wollen nicht dozierend Inhalte vermitteln. Unser Ziel ist es, mit Hilfe spannender oder überraschender Experimente Neugier zu wecken und Lust auf mehr zu machen“, erklärt Projektleiter Bernhard Weingartner (TU Wien). Dabei kommen in erster Linie Alltagsgegenstände zum Einsatz. Leere Plastikflaschen werden zu echten Raketen, ein alter Grillrost eröffnet völlig neue Klangwelten und mit zwei umfunktionierten Spritzen wird das Prinzip des Hydraulikbaggers veranschaulicht. „Gemeinsam mit Passanten wollen wir physikalische Phänomene interaktiv erleben, diskutieren und verstehen“, so Weingartner.

Ausbildungs- und Berufsperspektiven aufzeigen

Besonders Kindern und Jugendlichen soll gezeigt werden, dass die Beschäftigung mit Naturwissenschaft und Technik nicht nur Spaß macht, sondern auch eine spannende Ausbildungs- und Berufsperspektive darstellen kann. Daher werden neben den Aktivitäten im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendzentren auch vor Ort in den Jugendzentren thematische Workshops veranstaltet, wobei gezielt Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und/oder mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Ein Teil dieser Workshops findet bewusst ausschließlich für Mädchen statt. „Wir wollen jenen, die bisher nichts mit Technik am Hut hatten, Alternativen zu stereotypen Entscheidungen bei der Ausbildung – etwa der Auswahl von Lehrstellen – aufzeigen. Wenn es uns gelingt, ein paar Jugendliche zu einer weiterführenden technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung zu motivieren, ist unser Ziel erreicht“, so der Projektverantwortliche, der allen experimentierfreudigen PassantInnen vor allem eines vermitteln will: Unser Alltag steckt voller Wissenschaft und sie ist unglaublich spannend!

Gefördert von:



Projektleitung + Kontakt:

DI Bernhard Weingartner
TU Wien
T +43 1 58801 32214
M +43 699 88 7 88 246
E bernhard.weingartner@tuwien.ac.at
www.physikmobil.at

Referenzen:

- Forschungsassistent an der TU Wien
- Gewinner von Famelab 2008 – Wettbewerb für Wissenschaftskommunikation
- Neben internationalen Fachpublikationen populärwissenschaftliche Beiträge in science.orf.at, Radio Ö1, Radio DRS2-Schweiz, ORF1, Scientific American
- seit 2005 regelmäßig Vortragender im Rahmen von "University meets Public"
- Autor von „Physik macht Urlaub – Rätselhafte Phänomene und spannende Experimente auf Reisen“, erscheint im September 2009 im Ueberreuter Verlag

Gefördert von:

